



Mitteilungsblatt

„Verein der Freunde von Marienbrunn e. V.“

Mitteilungsblatt II/2004

Liebe Freunde von Marienbrunn!

„Kehrwieder“ – im Straßenverzeichnis der Stadt Leipzig aufgeführte Bezeichnung eines Gartenweges in Marienbrunn. Nur wenige Marienbrunner werden ihn kennen. Er führt vom Denkmalsblick – an den Hausgärten am Bogen vorbei –, bis fast zur Tabaksmühle.



Am Haus vom Denkmalsblick 17 war bis 1992 ein Schild mit dem Namen des Weges angebracht und in gerade diesem Haus wohnt unser Vorstandsmitglied Prof. Dr. Ulrich Kühn. Er bedauerte immer sehr, dass dieses Schild nicht mehr

da war und wünschte sich nichts mehr, als dass es wieder angebracht werden sollte. Dieser Wunsch sollte ihm anlässlich seines letzten Geburtstages von einigen Nachbarn erfüllt werden. Man sammelte und ließ ein solches anfertigen. Die Initiatorin, Frau Überall, machte gleich noch ein kleines Straßenfest daraus und das Schild wurde feierlich übergeben und danach gebührend eingeweiht. Nun leuchtet es in neuer Pracht an alter Stelle, zur Freude aller Anwohner. Ich bin doch immer wieder froh in Marienbrunn zu leben, wo man solche netten und mitmenschlichen Wunder hin und wieder erleben kann.

Ihr Gerd Voigt

Lieben Sie Brahms? ...

oder doch eher „Yesterday“ von den Beatles – kein Problem.

Die musikalische Eröffnung unserer Mitgliederversammlung am 2. April 2004 durch Stefan Friedrich – Konzertmeister an der Staatsoperette in Dresden – hatte für alle Geschmäcker etwas parat, zumal die unterschiedlichsten Titel auch auf Zuruf auf der Geige präsentiert wurden.

Kennen Sie Travnik?

Zumindest wir, die wir im Gartenverein versammelt waren, wissen nun durch einen hochinteressanten Vortrag von Heike König und Stadtrat Michael Weichert vom „Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Leipzig – Travnik e.V.“ einiges mehr.

Die Hilfsprojekte, die seit 1997 angelaufen sind, zeugen von Sachverstand und partnerschaftlichen Absprachen, so dass alle Spenden tatsächlich willkommen waren und sind.

Deshalb haben wir uns als Verein auch an einem Hilfstransport beteiligt.

Unser Schatzmeister Klaus Frankenstein – aktiver Mitstreiter in der Städtepartnerschaft Leipzig – Travnik – reiste Ende April mit nach Bosnien-Herzegowina und erzählte begeistert über die gute Zusammenarbeit.

Mögen Sie unseren Verein?

In einer Mitgliederversammlung ist es auch guter Brauch, über die Vereinsarbeit zu berichten, Bilanz zu ziehen und Künftiges zu diskutieren.

Zwei der Schwerpunkte unserer Arbeit in diesem Jahr möchten wir hier kurz umreißen:

Bis Ende des Jahres wollen wir erste Schritte bezüglich einer Reaktivierung des Brunnens auf dem Arminiushof in die Wege leiten, d. h. entsprechende Gutachten in Auftrag geben und mit den zuständigen Ämtern in Kontakt treten.

Vor allem aber wollen wir uns berühmten Marienbrunnern aus allen Bereichen und Zeiten widmen.

Es ist uns wichtig, unsere eigene Geschichte und damit auch Zeitgeschichte festzuhalten. Die Biographien bedeutender Persönlichkeiten aus unserem Wohngebiet können dafür als greifbare Beispiele stehen.

Wir bitten daher, dem Vorstand – namentlich Prof. Ulrich Kühn – Ihre Vorschläge, Namen, Dokumente und Ideen zukommen zu lassen.

Vielleicht haben diese Informationen Ihnen Lust gemacht, auf der nächsten Versammlung einmal selbst vorbeizuschauen?!

Verena Graubner

Der Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V. bittet um Mithilfe

Wenn Herr Müller aus der Zwickauer Straße aus dem Urlaub zurückkehrt und schon von weiten das Völkerschlachtdenkmal erblickt, weiß er, dass er gleich zu Hause ist. Für viele Generationen ist dieses Mahnmal, was an die 120 000 Toten aus fast ganz Europa erinnert, die in der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 ihr Leben lassen mussten, zum Wahrzeichen der Stadt Leipzig geworden. Der scherzhafte Ausdruck „unser Völki“ belegt das wohl am Deutlichsten.

Doch dieses Wahrzeichen, welches im vergangenen Jahr sein 90. Jubiläum feierte, war mit den Jahren unansehnlich geworden. Kriegs- und Witterungsschäden hatten es arg ramponiert.

Höchste Zeit, zu handeln, sagten sich deshalb Freunde des Denkmals und gründeten 1998 unseren Förderverein Völkerschlachtdenkmal e. V. Dabei war den

Vereinsmitgliedern klar, dass das Werben von Sponsoren, Fördergeldern und Spenden aus der Bevölkerung mit einer Neuprofilierung des Denkmals verbunden sein musste. Zu oft war das Völkerschlachtdenkmal in der Vergangenheit für falsche Ziele missbraucht worden. Wir betrachten es heute als Mahnmal für Frieden, Freiheit, Völkerverständigung und europäische Einigung. Nie wieder soll die europäische Jugend gegeneinander kämpfen müssen!

Den Aktivitäten unserer Mitglieder ist es zu verdanken, dass bis heute 350000 € an Spenden für die Sanierung des Völkerschlachtdenkmal gesammelt werden konnten. In den letzten Jahren ist es gelungen, erste wichtige Schritte zur Beseitigung der Schäden und Verbesserung der Serviceleistungen für die Besucher einzuleiten. Im vergangenen Jahr wurde mit Spendengeldern unseres Fördervereins ein Aufzug von der Krypta bis zum ersten Außenrundgang neu installiert. Ein zweiter Aufzug vom Plateau bis zur Krypta ist in Planung. Der Kriegsschaden über einer Figur im Denkmal wurde kürzlich beseitigt.



Zum 90. Jahrestag der Einweihung des Denkmals und 190. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig konnte im Oktober 2003 aus finanziellen Mitteln der Stiftung Völkerschlachtdenkmal ein neu gestaltetes Servicezentrum für die Besu-

cher übergeben werden und die Sanierung des Plateaus vor dem Erzengel Michael wurde in Angriff genommen. Das Patrioten- und Stifterzimmer im Denkmal, in dem die Denkmalserbauer und damaligen Spender geehrt werden, wird der Förderverein mit Hilfe von Spendengeldern restaurieren lassen.

Doch die größten Aufgaben stehen noch vor uns. Dazu zählen die Instandsetzung des gesamten Baukörpers einschließlich Trockenlegung und Fugensanierung. Zum 100. Jahrestag seiner Einweihung und zum 200. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig im Jahr 2013 soll unser Denkmal im neuen Glanz erstrahlen.

Aus diesem Grund sind wir auch in Zukunft auf Spenden angewiesen, die auf das Spendenkonto des Fördervereins Völkerschlachtdenkmal e. V. bei der Sparkasse Leipzig, Kto.-Nr.: 110 057 1813, BLZ: 860 555 92, überwiesen werden können. Ein Denkmal von solcher Bedeutung verlangt unbedingte Unterstützung bei seiner Sanierung.

Bringen Sie Ihre Verbundenheit mit dem Denkmal durch Ihre Spende bzw. durch ihre Mitgliedschaft im Förderverein zum Ausdruck!

Geschäftseröffnungen an der Zwickauer Straße

BISTRO PERSEPOLIS

Der Inhaber des Bistros, er legt Wert darauf Perser zu sein, nannte sein Bistro ganz bewußt nach der alten persischen Metropole. Sie stand unter Darius I. ganz im Zeichen seines Weltreiches und ist also ein geschichtsträchtiger Ort.

Soll heißen, nicht jeder, der einen Döner verkauft, ist auch ein Türke. Ich habe gefragt: „Warum in Marienbrunn?“ Er sagte mir, dass er schon länger diesen Ort beobachtet hat und er dachte sich, dass er diesem Laden zu neuem Leben verhelfen müsse. Da hat er Recht. Ein Wohngebiet, wo immer mehr Läden schließen, wird nicht lebendiger. Er legt Wert auf äußerste Sauberkeit, immer frische und frisch zubereitete Ware mit einer relativ breiten Auswahl.

Es gibt dieses Bistro seit dem 19. Februar 2004. Wie ich mich an einem frühen Abend dieser Tage überzeugen konnte, erfreut sich das Bistro regen Zuspruchs nicht nur bei den Jüngeren, nein, auch ältere Leute kommen gern und wenn sie nur einen frischen Salat mit verschiedenen Soßen oder auch mit Schafskäse mitnehmen.

Also ein bisschen fremde Kultur ist nun auch bei uns in Marienbrunn und wenn's auch nur ein Dönerbistro ist.

BESTATTUNGSHAUS HÄNSEL

Am 1. April 2004 eröffnete das Bestattungshaus Hänsel eine Filiale in Marienbrunn in der Zwickauer Straße 67a. Tod und Bestattung sind ein Thema über das nicht gern gesprochen wird. Früher oder später ist aber jede Familie einmal davon betroffen und dann ist es hilfreich für die Hinterbliebenen, eine diesbezügliche Einrichtung in der Nähe zu wissen, an die man sich vertrauensvoll wenden kann.

Das Bestattungshaus Hänsel besteht bereits in der dritten Generation, hat weitere Filialen in Naunhof, Brandis, Grimma, Wurzen, Taucha, Liebertwolkwitz und in Leipzig-Angergrotendorf. Mit Eröffnung dieser Niederlassung in Marienbrunn entstand ein neuer Arbeitsplatz, der an eine Frau aus Marienbrunn vergeben worden ist.

Nach ausführlicher Schulung steht die neue Mitarbeiterin bei allen Fragen der Bestattungsvorsorge und Sterbegeldversicherung sowie im Trauerfall beratend und unterstützend zur Seite.



Gabriele Werner

Fehlende Investoren: Sanierung auf Eis gelegt

Für dieses Jahr plante die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB) eine Sanierung der 1930 entstandenen Gebäude im Triftweg 52-58, Triftweg 32-46, Sterntalerweg 1A und Triftweg 37-43, Lerchenrain 69. Hierbei handelt es sich um 147 Wohnungen und sieben Gewerberäume, die teilweise unter Denkmalschutz stehen. Der geplante Beginn der Arbeiten war für Februar 2004 vorgesehen. Da jedoch die Finanzierung von rund 6,9 Millionen Euro nicht auf-

gebracht werden konnte, wurde das Projekt nicht realisiert. Zur Zeit werden erneut Investoren gesucht, daher lässt sich gegenwärtig kein genauer Zeitplan für eine mögliche Sanierung vorhersagen. Sicher ist allerdings, dass die Bestände auch weiterhin für eine Sanierung vorgesehen sind und keinesfalls im Rahmen des Stadtumbaus abgerissen werden sollen.

Sobald eine Sanierung absehbar ist, werden die Mieter der jeweiligen Häuser rechtzeitig informiert. Detaillierte Informationen zu sämtlichen Sanierungsvorhaben werden auch unter www.lwb.de veröffentlicht.

Warum kompliziert? . . .

. . . wenn es einfach geht!

Einem Vorschlag aus der Mitgliederversammlung aufgreifend, sehen Sie hier die Interimsslösung für die Verkehrsberuhigung der Tabaksmühle, streng den Regeln der Straßenverkehrsordnung folgend.



PS: Bedenken Sie auch, dass in den letzten Wochen das Parken auf den Fußwegen in den engen Straßen unseres Wohngebiets geahndet worden ist.

Vermischtes

Nocheinmal möchten wir an dieser Stelle darauf hinweisen, dass an Johanni, dem 24. Juni wieder unser traditionelles **Treffen an der Marienquelle** stattfindet.



Sie sind alle herzlich eingeladen, nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Marienbrunner.

Die **Gaststätte Eistraum** hat einen neuen Namen. Sie heißt jetzt – „Kleine Freiheit Nr. 1“.

Kontaktadressen

Gerd Voigt
Am Bogen 6
Tel. 877 32 58

Gabriele Werner
Am Bogen 40
Tel. 877 21 80

Verena Graubner
Denkmalsblick 5
Tel. 861 01 19

www.gartenvorstadt-leipzig-marienbrunn.de
